

Esther Kempf wurde 1980 in Bafut (Kamerun) geboren und wuchs ab ihrem 4. Lebensjahr in Zürich auf. Sie studierte Bildende Kunst und Szenografie an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam und machte 2005 ihren Abschluss. Nach einem Aufenthalt in Rosario (Argentinien) und an der Cité des Arts in Paris kehrte sie 2008 nach Zürich zurück, wo sie seither lebt und arbeitet.

In ihrer künstlerischen Praxis arbeitet sie ortsspezifisch, installativ und experimentell. Sie reagiert auf architektonische Strukturen, Eigenheiten und Geschichten eines Ortes und verbindet diese mit längerfristig angelegten Recherchen. Ihr Hauptfokus liegt dabei auf der Nutzung und Nachahmung von natürlichen Phänomenen, der Unzuverlässigkeit der Wahrnehmung und der Erforschung von alternativen Kommunikationsformen.

Ihre Arbeiten werden lokal und international ausgestellt, u.a. in Einzelausstellungen im National Trust of Georgia (Tbilisi), in der One Night Stand Gallery (Sofia), im Atelier Hermann Haller (Zürich), im Aargauer Kunsthaus, im Institut für Moderne Kunst (Nürnberg) und in Gruppenausstellungen an der Hochrhein-Triennale (Kaiserstuhl & Hohentengen), der Tbilisi Architecture Biennial (Georgien) und der International Sinop Biennial (Sinop, Türkei)

Neben zahlreichen Auszeichnungen erhielt sie einen Werkbeitrag Bildende Kunst des Kantons Zürich (2010, 2012, 2023), einen Förderbeitrag der UBS Kulturstiftung (2010), ein Atelierstipendium der Stiftung Binz39 (2009-2011) einen Preis der Kiefer Hablitzel Stiftung (2008) sowie den Preis der Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung (2008)

Ihre Werke wurden von mehreren öffentlichen Sammlungen angekauft, wie zum Beispiel von der Kunstsammlung der Stadt Zürich, der Sammlung der ZKB, der Kunstsammlung des Kantons Zürich und dem Aargauer Kunsthaus.